

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1931**

543 (21.11.1931) Morgenausgabe



# Der Wortlaut des Antrages

## zur Einberufung des Basler Sonderausschusses.

\* Berlin, 20. September. Der Antrag der Reichsregierung auf Einberufung des Sonderausschusses bei der BIZ hat folgenden Wortlaut:

### Memorandum:

Die deutsche Regierung stellt hiermit den Antrag, daß die Bank für den internationalen Zahlungsausgleich in Basel den im Neuen Plan des Haager Abkommens vom 20. Januar 1930 vorgesehenen beratenden Sonderausschuß einberuft.

Ueber Ursache und Zweck dieses Antrages beehrt sich die deutsche Regierung folgendes auszuführen:

Bereits Anfang Juni d. J. war die deutsche Regierung zu der Überzeugung gelangt, daß sie trotz stärkster Herabsetzung der staatlichen Ausgaben und wiederholter Erhöhung der Steuerlasten außerstande sein werde, die Zahlungen der Annullitäten des Neuen Planes fortzusetzen. Die wirtschaftliche und finanzielle Lage Deutschlands war schon damals auf das Ernsteste bedroht. Die deutsche Regierung hatte sich deshalb entschlossen, die notwendigen Schlussfolgerungen aus dieser Lage zu ziehen.

Diesem Entschluß folgte am 21. Juni die Erklärung des Herrn Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika, die einen einjährigen Aufschub aller Zahlungen aus Schulden der Regierungen, Reparationen und Wiederaufbauschulden vorschlug. Der Zweck dieser weitblickenden Initiative war — wie es in der Erklärung hieß — zur Wiederherstellung des Vertrauens beizutragen und dadurch den politischen Frieden sowie die wirtschaftliche Stabilisierung in der Welt zu fördern. Den Schuldnerstaaten sollte zur Wiedererlangung ihrer nationalen Prosperität gegeben werden.

Die Hoffnung, daß dieser Vorschlag eine entscheidende Wendung in der Weltkrise herbeiführen werde, hat sich nicht verwirklicht.

Die weiteren Ereignisse hatten zur Folge, daß das Hooverjahr für sich allein die Gefahr des Zusammenbruchs nicht bannen konnte. Die britische Regierung ergriff daher im Juli die Initiative zur Einberufung der Londoner Konferenz. Aus den Empfehlungen der Konferenz ergab sich die Verlängerung des Reichsbank gewährten Rediskonkredits, das sogenannte Basler Stillhalte-Abkommen und der Bericht des von der BIZ. eingesetzten Basler Sachverständigenausschusses.

So wichtig alle diese Maßnahmen waren, um eine schnelle Erleichterung zu schaffen, so waren sie doch ihrem ganzen Charakter nach nur vorbereitender Natur. Die Londoner Konferenz selbst hat in ihrer Schlussfolgerung festgestellt, daß die empfohlenen Maßnahmen nur ein erster Schritt seien und daß sie die Grundlage von weitergehenden Maßnahmen bilden sollten. Dementsprechend hat auch der Sachverständigenausschuß, der an der Durchführung der Londoner Empfehlungen mitgearbeitet haben, der vorläufige Charakter aller dieser Maßnahmen stets vor Augen gehalten. So heißt es in dem Stillhalte-Abkommen, daß die Vertragsparteien die darin vorgesehene Regelung nur „bis zur Herbeiführung einer dauerhaften Lösung für das Problem der kurzfristigen Verschuldung Deutschlands getroffen haben“. Ebenso schließt der Bericht des Basler Sachverständigenausschusses mit der dringenden Mahnung an die beteiligten Regierungen, „keine Zeit in der Ergreifung der notwendigen Maßnahmen zu verlieren, um eine Lage zu schaffen, die es ermöglicht, Finanztransaktionen durchzuführen, die Deutschland und damit der Welt die so dringend benötigte Hilfe bringen“.

Seit der letzten vergangenen Monaten hat sich die wirtschaftliche und finanzielle Lage Deutschlands aufs äußerste zuspitzt.

Die Tatsachen, die diese Lage kennzeichnen, sind allgemein bekannt. Auch in anderen Ländern hat der Druck zu den ernstesten Ereignissen geführt. Die Welt ist sich in stetigem Maße klar geworden über den inneren Zusammenhang der Beziehungen der durch die Lage aufgeworfenen finanziellen Teilprobleme und über die Notwendigkeit, sie alsbald in ihrer Gesamtheit in Angriff zu nehmen. Bei den Überlegungen, in welcher Form diese Aufgabe am besten zu behandeln ist, ist schließlich der Gedanke in den Vordergrund getreten, zunächst in den beratenden Sonderausschuß einzuberufen. Da nach dem System des Neuen Planes die Einberufung des beratenden Sonderausschusses von einem Antrag der deutschen Regierung abhängt, hat sich die deutsche Regierung zu diesem Antrag entschlossen, damit ihrerseits alles geschieht, was den Weg zu umfassenden gemeinsamen Maßnahmen der Regierung eröffnen kann.

Nach dem Neuen Plan ist für diesen Antrag die Erklärung der deutschen Regierung erforderlich, daß „sie in gutem Glauben zu dem Schluß gekommen ist, daß die Wahrung und das Wirtschaftleben Deutschlands durch den teilweisen oder vollständigen Transfer des

ausschießbaren Teiles der Annullitäten ernstlich in Gefahr gebracht werden könnten“. In dem die deutsche Regierung diese Erklärung abgibt, muß sie zum Ausdruck bringen, daß eine solche Erklärung der gegenwärtigen Sachlage nicht gerecht wird. Seit der Ausstellung des Neuen Planes ist die wirtschaftliche und finanzielle Lage in der Welt, insbesondere in Deutschland, durch eine Krise ohnegleichen von Grund auf geändert worden. Da der neue Plan dem beratenden Sonderausschuß die Aufgabe zuteilt, die Lage unter allen Gesichtspunkten zu prüfen, muß der Ausschuß das Problem in seiner Gesamtheit und unter Berücksichtigung aller seiner Faktoren prüfen und hierbei insbesondere berücksichtigen, daß

die Frage der privaten Verschuldung Deutschlands rechtzeitig vor Ende Februar nächsten Jahres neugeregelt sein muß

# Enthüllungen der Sklareks.

## Ein Zeuge im Verdacht der Mittäterschaft.

SS Berlin, 20. Nov. Am Freitag wurde im Sklarek-Prozess der frühere sozialdemokratische Stadtrat und jetzige Generaldirektor der „Behala“ (Berliner Hafen- und Lagerhaus-Gesellschaft), Schünning, als Zeuge vernommen, der zur Zeit des Sklarek-Standals Mitglied des Aufsichtsrates der RWG. und VAG. war. Er erzählte, daß er mit allen drei Brüdern Sklarek persönlich verkehrt habe, nachdem sie infolge geschäftlicher Beziehungen miteinander bekannt geworden seien. Später sei ihm von den Sklareks erzählt worden, daß sie das minderwertige RWG-Lager hätten übernehmen müssen. Sie hätten dafür entschädigt werden sollen. Aus diesem Grunde sei von den Verleugern der Sklarek an die Magistrats-Bezirksämter gesprochen und auch eine mögliche Verlängerung des Vertrages in Betracht gezogen worden. Als die Sklareks ihm gegenüber geäußert hätten, daß der Vertrag zu einem Monopolvertrag erweitert werden müßte, habe er dieses Ansuchen abgelehnt. Schünning hat ebenfalls von den Sklareks gegen Bezahlung Kleider gekauft, ebenso hat er verschiedentlich auf Lips der Sklareks an den Berliner Rennbahnen gewettet. An alle übrigen Vorgänge in diesen Jahren konnte sich Schünning trotz wiederholter Fragen des Vorstehenden nicht mehr erinnern.

Die weitere Vernehmung Schünnings gestaltete sich höchst erregt. Willi Sklarek fragte Schünning, ob er sich daran erinnern könne, daß sie sich beide mit ihren Frauen bei Hiesler getroffen hätten, wo Schünning gesagt habe, Kieburg sei ein großer Lump, aber an ihn traue sich niemand heran. Schünning antwortete ausweichend, es sei möglich, daß sie bei Hiesler getroffen hätten. Da Schünning auf weitere Fragen Willi Sklareks erneut erklärte, er könne sich an nichts erinnern, sprang Leo Sklarek auf und rief:

„Sie haben heute größtenteils die Unwahrheit gesagt. Ich habe Sie bisher geliebt, weil ich nicht erwartete, daß Sie die Wahrheit verbergen wollten. Wissen Sie nicht mehr, daß Sie Max Sklarek, Kieburg und mich zusammen im Kontor von Max sprachen und Sie sagten: Mein Direktor Kieburg hat ein Loch von 400 000 RM. Sie müssen die Sache übernehmen und Sie werden schon dafür entschädigt werden. — Wurde nicht am gleichen Tage verabredet, daß wir den Dedenauftrag in Höhe von 400 000 RM. erhielten und sagten Sie nicht, die Hauptsache ist, daß nichts an die Öffentlichkeit dringt?“

Auf weitere Fragen des Vorstehenden stammelte Schünning nur unverständliche Worte, die Leo Sklarek zu dem Ausruf veranlaßten:

„Zum Donnerwetter, seien Sie doch nicht so feige! Es war ja ein Schicksalsschlag für Sie, als ich hinzu kam bei dieser Unterredung, die Sie mit Max Sklarek hatten.“

Nach längerem Hin und Her verweigerte Schünning zunächst die Aussage und erklärte dann schließlich: „Ich kann es wohl gesagt haben.“

Vorstehender: „Damit stelle ich fest, daß es so ist, wie die Sklareks gesagt haben. Seien Sie froh, daß Sie bisher nicht unter Ihrem Eide standen.“

Es wurde dann festgestellt, daß Schünning von den

und zwar durch eine Vereinbarung, die zwischen ausländischen Gläubigern und deutschen Schuldner zu regeln ist.

Da die gegenwärtigen Verhältnisse die größte Beschränkung der zu treffenden Maßnahmen erfordern, schlägt die deutsche Regierung vor, daß der beratende Sonderausschuß unverzüglich zusammentritt und daß er seine Arbeiten so schnell wie möglich erledigt, damit schon in nächster Zeit eine Konferenz derjenigen Regierungen stattfinden kann, die für die alsbald zu fassenden Beschlüsse zuständig.“

Berlin, den 19. November 1931.

# Preußen schließt fünf pädagogische Akademien.

## Aufnahmeperrre für die übrigen zehn.

TU Berlin, 19. Nov. Da die allgemeine Finanzlage ebenso wie die Notlage der Junglehrer zu Einschränkungsmaßnahmen auch auf dem Gebiete der Lehrerbildung zwingt, hat die preussische Staatsregierung, wie der Amtliche Preussische Pressebericht mitteilt, beschlossen, im Haushaltsjahr 1932 die Zahl der pädagogischen Akademien von fünfzehn auf zehn herabzusetzen.

Auch bei den aufrechterhaltenen Akademien finden im Jahre 1932 Neuaufnahmen nicht statt. Diese Sparmaßnahmen sollen Idee und Form der neuen preussischen Lehrerbildung grundsätzlich unberührt lassen.

Sklareks eine Zuwendung in Höhe von 10 000 RM. erhalten hat. Damit war die Vernehmung Schünnings beendet. Durch Gerichtsbeschluss wurde befunden, daß der Zeuge Generaldirektor Schünning wegen des Verdachtes der Mittäterschaft nicht verurteilt werde.

Der Berliner Stadtkämmerer Lange sagte bei seiner Vernehmung aus, daß er bei Liebernahme seines Amtes von dem Monopolvertrag der Sklareks mit der Stadt gewußt habe. Nur Einzelheiten seien ihm nicht bekannt gewesen. Er verwahrte sich dagegen, daß er sich im Gefolge der Sklareks befunden und auch übermäßig viel getrunken haben soll. Es sei aber richtig, daß er auf dem Presseball am Tisch der Sklareks gesessen habe.

Leo Sklarek: „War es nicht so, daß beim Presseball Max mit mir kam und mich fragte, ob ich noch ein paar tausend Mark in der Tasche hätte, weil Sie Herr Lange, Geld für Hofplatzszwecke haben wollten? Und schließlich haben wir auch Ihre Frau noch 2000 RM. in die Hand gedrückt.“

Stadtkämmerer Lange erklärte, das sei insofern unrichtig, als die 2000 RM. nicht seine Frau, sondern diejenige Stelle ummittelbar von den Sklareks erhalten habe, für die der Betrag bestimmt gewesen wäre. Von Unregelmäßigkeiten Kieburgs habe er gehört und Nachprüfungen veranlaßt, aber irgend ein Vergehen strafrechtlicher Art sei nicht festgestellt worden. Man habe Kieburg auch nicht schadenersatzpflichtig machen können.

Dann wurde die Verhandlung abgebrochen. Montag vormittag 9 Uhr werden Bürgermeister Scholz und Stadtkämmerer Karbing vernommen.

# Sages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Querten.)

Samstag, den 21. November.

- Vandestheater: Hochstapler-Komödie, 20-22.30 Uhr.
- Globeum: Schmitz-Beckhoffer, Die verbotene Brautnacht, 20 Uhr.
- Vol. Hippolyte: Konserthaus: Das Blödenkonzert von Sausloot, 17 und 20.30 Uhr.
- Tanzverein: Vortrag Erich Steinhilber, Heraus aus der Weltwirtschafts-krise und Weltkriegsgefahr im Friedrichshagen, 20.15 Uhr.
- Studentenhaus (Vorfr. 7): Bühnenstück „Erit und Bettina“ (Hilgers-Ganssomböden), 20 Uhr.
- FC. Phoenix: Wettpiel gegen Frankonia, 15.30 Uhr. — Winterfest in der Eintracht, 20 Uhr.
- Weltbühne: Konzert für die Wintermusik (Philharmon. Orchester), 20 Uhr.
- Gesangsverein: Familienabend mit Tanz im Künstlerhaus, 20.30 Uhr.
- Kaffee-Museum: Künstler-Konert. — Monats-Gesellschaft-Tanz.
- Kaffee des Bekkers: Orce-Gravenhorst; Erich Häbner mit seinen Solisten.
- Kaffee-Kavarett Roland: Original-Dummi-Trio.
- Hotel Roten Hans: Tanz-Abend.
- Reinhold's Dukt: Madamigass-Kobarett-Vorstellung.
- Kaffee-Griener: Damm; Wilhelm-Tanzabend.
- Vorführsalle Durlach: Koullet-Tanz.
- Alimentkaffee Durlach: Tanz.
- Gloria-Palast: Die 3 von der Tonstelle.
- Schauburg: Der Ball bei Raffes.
- Wiesbaden-Kaffee: Kunst in Chicago.
- Waltz-Kaffee: Wenden hinter Gittern.
- Union-Theater: Referat hat Auf.

# Badischer Kunstverein.

Eine große und großartige Kollektion schmückt den Hauptsaal und erfüllt den Besucher mit künstlerischem Genuß von einer vitalen Kraft, die nicht alltäglich ist und die man deshalb doppelt genießt. Waldemar Cojke hat ausgestellt, der einst als Trübnerdilettant angefangen hat, in jener denkwürdigen Zeit, als Grimm, Hagemann, Sutter, Cojke und andere jung waren und eine hoffnungsvolle Meistergruppe bildeten. Sie haben alle ihren Weg gemacht und aus der Kunst ihres Lehrers einen eigenen Stil aus solider, ehrlicher und absolut künstlerischer Grundlage entwickelt, jeder für sich. So auch Cojke, der jetzt in Altona lebt. Ich kenne die Entwicklungsstufen nicht, die er gegangen ist. Aber das Bildnis des Schriftstellers C. in seiner romantischen Sprache und dem sanfteren Klang aus braun und blau markiert eine davon. Man kann sich von da aus den Weg rückwärts gut vorstellen. Und dann geht es vorwärts in eine intensive Farbige Welt hinein, die eine starke Lebensfreude und Bejahung, eine Lust am sinnhaft zu erfassen der Welt dokumentiert, die weltanschaulich kaum Probleme bietet, aber künstlerisch zu positiven Entladungen reizt. Mit großartiger optimistischer Geistesbesitzung über diese Welt. Er kommt farbiger oft zu ähnlichen Klängen wie Karl Hofer, aber dessen müde Note fehlt gänzlich. Das Selbstbildnis als Herrenreiter von geschmackvoller Eleganz besagt fast alles in seiner der Haltung adäquaten Malerei. Die Frauen, als Akt und bekleidet, glanz und buttnolle Wesen voll Reiz in Haltung, Bewegung, Beleuchtung, sprechen von einer Genußfreude, die sich mittelst und dem Winkel köstliche Freude entlockt. Die Komposition der drei Männer im Boot, das kleinere Bild der toscanischen Weinbauern mit den großen gelben Strohhüten und das lebhafteste Notturno mit dem trübend-schmetternden Melonenverkäufer, dessen Schatten an der Wand geistert, leiten über zu dem sehr ernsthaften fühlenden Bild eines Operationsaalens mit seinen zehn Figuren, dessen Koloristik von weiß-schleierblau und grün bestimmt ist. Das Ganze ist ein Dokument voll Bedeutung. Unter den Landschaften ist ein Winterbild besonders entzückend, bei den italienischen Darstellungen der Zeitungskiosk mit der hübschen Verkäuferin, bei den Bildnissen noch das Mantelstück mit dem für den Maler charakteristischen Spruch: Pictoris voluntas, suprema lex (des Malers Wille ist oberstes Gesetz). Wird dadurch eine so ganz malerisch gefärbte Atmosphäre erzeugt, kann man nur Bravo sagen. Die italienischen Gruppenbilder sind auch ethnographisch und dichterpsychologisch voll Interesse, sowohl die Spazierfahrt in der Rutsche mit dem Sonnenverderb, als die Nachmittagsunterhaltung bei der blauen Siphonschale auf gelbem Tuch sind ein Extrakt von treffenden Beobachtungen in großzügiger malerischer Formulierung. Aus dieser färblich farbigen Heiterkeit geht es im nächsten Raum in die schroffe, kalte, technisch veränderte Hochgebirgswelt am Grimmel-paß zur Spitalkammerperrre mit ihren grandiosen Ingenieurbauten für das fünfjährige Kraftwerk, das die Aaregletscher ausbeuten wird. Hermann Kupferstein hat eine größere Anzahl von Temperamenten dort gemalt, die erneut sein virtuosisches Können und seinen sicheren Blick für alle technischen Darstellungen bezeugen. Der Zusammenklang einer gewaltigen Natur mit den menschlichen Leistungen vereinigt sich zu einem gigantischen Gesamteindruck, den der Maler

zwingend, aber ohne besondere Gefühlsbetonung zur Anschauung bringt.

Es folgen noch Rich. Birnstengel-Dresden mit weich verfliegenden Aquarellen von der Nordsee; R. Amtsbüchler mit seinen bekannten Landschaften, munteren Figurenbildchen und diesmal auch mit einem Weltanschauungsgebiß, das bei aller Deutlichkeit seiner Symbole doch nicht recht überzeugend. Hedwig Dame-Konstanz bringt ansprechende Aquarelle vom Bodensee (Allensbach, Reichenau usw.) und aus den Alpen; Viktor Haus Landshafener voll zarter Stimmung unter hohem Himmel; Siegfried Herforth-Baden-Baden wieder einmal seine Farbkleben-Mosaik mit großem Materialverbrauch, der nicht im rechten Verhältnis zur Wirkung steht und auch den religiösen Gehalt der Arbeiten nicht gerade gut interpretiert. Der Hamburger Klaus Wrage gibt sich in der Hauptsache als eigenwilliger Graphiker mit seinen Radierungen und Holzschmittchen. Seine Landschafts-Litographien „Wanderung durch Deutschland“ halten Eindruck und Rhythmus einer Gegend in einer durch kompositionelle Absichten bestimmten Einklärung fest. Im Holzchnitt vereint er Schrift und Bild zu einer Einheit, die manchmal durch ornamentale Zutaten ins tunigameridische Geleise gedrängt wird; weniger wäre hier mehr. Die Wirkung einzelner Blätter, die aus schwarzem Grund ein weißes Linienspiel zu Figur und Raum schließen, ist patend. In andere mischt sich eine Neigung zum Symbolischen, die Wrage als norddeutschen Geistesverwandten des Altemanns Bühler erscheinen lassen. Solche Künstler sind sehr überzeugend von der Heiligkeit ihrer Ideen und Symbole und empfindlich gegen Andersgläubige, wobei sie leicht künstlerische und geistliche Ablehnung miteinander verwechseln. Zehn Kaltnadelradierungen zu Goethe „Weißes“ sind hier besonders ausdrucksvoll, ebenso die Blockbücher „Edda“ und „Dante“.

Erich Seiberlich haben wir kürzlich schon in seinen Arbeiten aus Spanien kennen gelernt und gewürdigt. — Den Schluß bildet S. Roden-Erlach (München) mit Aquarellen und Zeichnungen, die auf einen Kömer schließen lassen.

W. E. O.

# Karlsruher Konzerte:

## Zweiter Kammermusik-Abend.

### Rosé-Quartett aus Wien.

Das Rosé-Quartett aus Wien, das in diesem Jahre auf sein 50-jähriges Bestehen zurücksehen kann, vermittelte im zweiten Kammermusikabend der Konzertdirektion Kurt Neufeld wiederum hohe künstlerische Genüsse. Diese Vereinigung hat Weltruhm erlangt; man feiert sie als berufene Interpreten klassischer deutscher Musik, besonders als Verkünder Franz Schuberts haben sie uneingeschränkte Anerkennung und Wertschätzung gefunden. Fünfzig Jahre Kammermusik, das bedeutet für Professor Arnold Rosé und seine Quartettgenossen fünfzig Jahre Fleiß reiner, ernster Kunst, das bedeutet ein Leben für die Kunst Unzählige haben ihren Vorträgen gelauscht, haben sich erbaut, und behalten diese Rosé-Abende als liebe und bleibende Erinnerung. Die Richtlinien der geistigen Einstellung die-

ses Quartettes entsprechen den Anforderungen in hohem Maße, die der Hörer als Voraussetzung für die wertvolle Wiedergabe der Kammermusik wünscht. Das durcharbeitete, flüssig reiflos ausgeglichene und rhythmisch ungemein prägnante Spiel ist immer wieder bewundernswert.

Das e-moll-Streichquartett von G. Verdi ist in der Nähe seiner „Aida“ entstanden. Verdi ist hier nicht der Vollblutmusiker, der elementare, der urwüchsig, sondern mehr der geistreiche Komponist. Im dritten Satz aber liegt eine Melodie (im Violoncello) glänzend, breit, herrlich, sie singt sich ins Herz, es ist eine Melodie, die an die schönsten aus „Amelia“ erinnert. Geistreich ist die Doppelstufe als Finale. Mozarts Quintett für Klarinette und Streiche ist weit bekannter und anerkannter als Verdis Wert; es ist höchster Ausgleich von Form und Ausdruck. Die Melodien sind aus dem Charakter der Klarinette heraus geschrieben; sie klingen nicht nur, sie singen. Das ganze ist ein ideales Wert. Schuberts 3 erste nachgelassene Quartett mit den Variationen im langsamen Satz, dem wilden Scherzo, dem Todes-tanz des Finales schloß den Abend, der den Hörern wieder eine Weisheit brachte. Einige leise, flüchtige Trübungen in der Sonorität fielen nicht ins Gewicht. Man ehrte Rosé und sein Quartett überaus herzlich.

# Kleine Nachrichten aus Kunst und Wissenschaft:

Das neue Drama Gerhart Hauptmanns, das den Titel „Vor Sonnenuntergang“ führt und den Konflikt eines alten Patris mit seinen Söhnen um die Liebe zu einem jungen Mädchen behandelt, wird in Berlin noch in diesem Winter an einer der Reinhardt-Bühnen zur Aufführung gelangen.

Erwin Piscator, der erst kürzlich aus Ruß und zurückgekehrt ist, nachdem seine Zimpele dort gescheitert sind, gründet in Berlin ein neues Theaterkollektiv, das bereits im Dezember mit einer Reihe von Aufführungen an die Öffentlichkeit treten soll. Als erstes Stück wird die „Amerikanische Tragödie“ von Theodor Dreiser aufgeführt.

Eine Goethe-Münze in Oesterreich. Anlässlich des Goethejahres ist die Ausgabe eines fünf-Schilling-Silberstückes mit dem Kopf-bildnis Goethes geplant.

In dem Nachlaß Arthur Schnitzlers fanden sich u. a. neun fertige Einakter, die Schnitzler nie veröffentlicht hat. Man will diese jetzt überarbeiten und der Bühne zugänglich machen. Unter den aufgefundenen Werken befindet sich auch der Einakter „Hans De'orme“, den 1905 Barnewitz in Berlin herausbrachte. Dama's 303 Sohn er das Werk für die Aufführung ohne Angabe von Gründen plötzlich zurück.

„Deutsche Volkspiele“ in Kopenhagen. Als Gäste des Kopenhagener „Studentenvereins“ brachten vier Mitglieder der „Deutschen Volkspiele“ aus Hamburg (Werner Arpe der Leiter, Hans Grün, Fräulein Birth und Wilm Kugelmeier) Szenen aus Goethes Faust und das Klubnische Lustspiel „XYZ“ zur Darstellung. Ihre Darstellung wurde von den Kopenhagener Studenten mit großem Beifall aufgenommen. Die Kritik rühmt die Intelligenz und Kultur der Vorstellungen und die Tüchtigkeit der schauspielerischen Leistungen.



# Nachrichten aus dem Lande.

## Kreis Karlsruhe.

**er. Ettlingen, 20. Nov. (Raabe-Feier.)** Zu einer Wilhelm-Raabe-Feier hatte auf gestern Abend die Direktion des Realgymnasiums in die Aula des Aufbaurealgymnasiums eingeladen. Den zahlreich erschienenen wurde eine wirkliche Feiertunde geboten. Die Leitung hatte Professor Wahlert inne, der in kurzen Worten eine Charakteristik des Dichters gab. Die folgenden Gedichte, teils Einzelvorträge, teils Sprechstücke der Schüler, waren sehr feinsinnig ausgewählt und ergänzten die Ausführungen des Redners trefflich. Der eingangs vorgetragene Lebensabriß von Raabe selbst verfiel, und der Schluß aus der „Chronik der Sperlingsgasse“, sowie die persönlichen Erinnerungen von H. M. Schuk rundeten den Gesamteindruck. Vorträge des Schülerorchesters bildeten den Rahmen der befruchtenden Feier.

**nz. Spöck, 20. Nov. (Sandblattverkauf.)** Die Verwiegung der diesjährigen Sandblatternte, die bereits seit Dienstag letzter Woche andauert, geht nun dem Ende entgegen. Die diesjährige Sandblatternte ergab etwa 1500 Zentner. Für die 2. Sorte Sandblatt, die durch das schlechte Wetter während der Dachtordnung entstand, wurden 30-35 Mark je Zentner bezahlt. Der höchste Preis für Qualitätsstabsaat war mit 75 Mark der Zentner.

**i. Kronau, b. Bruchsal, 20. Nov. (60. Stiftungsfeier.)** Der Männergesangsverein „Armin“ wird im kommenden Jahre sein 60. Stiftungsfeier, bei genügender Beteiligung mit einem Wettfingen, abhalten.

## Kreis Mannheim.

**o Mannheim, 20. Nov. (Antifaschistische Gründung.)** Die hiesige sozialdemokratische „Volksstimme“ berichtet, daß Donnerstag Abend in Mannheim in drei Massenversammlungen die „Fiso“, Selbstschutzorganisation der Arbeiterschaft gegen den Faschismus, gegründet wurde. Dem genannten Blatt zufolge weisen die Mitgliederlisten bereits 1000 Namen auf.

## Kreis Heidelberg.

**(Heidelberg, 19. Nov. (Deutscher Philatelistentag 1932 in Heidelberg.)** Im Sommer nächsten Jahres treffen sich die in mehreren Bänden und Ortsvereinen zusammengeschlossenen Philatelisten. Die „Confederation internationale de philatélie“, eine Zusammenfassung der ausländischen Briefmarkensammlervereine, hat zugesagt, zu gleicher Zeit in Heidelberg zu tagen. Vorgegeben ist die Abhaltung einer Händelbörse und die Abhaltung eines Treffens der philatelistischen Presse.

## Kreis Baden.

**Gernsbach, 20. November. (Kirchenkonzert.)** Am vergangenen Sonntag veranstaltete der evang. Kirchenchor Gernsbach ein Kirchenkonzert zugunsten Kollektanden, das sich eines sehr guten Erfolges erfreute. Die Vortragsfolge war eingeleitet von Vorträgen des Chores. Erhebenden Eindruck machten die Darbietungen des Karlsruher Soloquartetts (Erna Seedorf, Sopran, Liefke, Alt, Paul Rein, Tenor, Hermann Rein, Bass) mit Quartetten von Mendelssohn Schubert und Bach. Auch in Einzelgängen und einem Duett zeigten die Mitglieder des erwähnten Quartetts ihr reiches musikalisches Können. Zu Beginn dieser Weihnachtsfeier spielte Musikdirektor Th. Münz, Karlsruhe, ein Präludium auf der Orgel, das der in allen Teilen wohl gelungenen Veranstaltung einen feierlichen Auftakt gab.

## Kreis Offenburg.

**sch. Um b. Lichtenau, 19. Nov. (Kein Zuderrübenbau mehr.)** Vor Jahren wurde hier in größerem Umfange Zichorie gepflanzt und nach den einzelnen Fabriken in ganzen Zugabungen verkauft. Der Anbau wurde jedoch wegen ungenügender Rentabilität aufgegeben. Man ging darauf zum Zuderrübenbau über, welcher bis vor zwei Jahren einen reichen Ertrag abwarf. Damals gingen vollbeladene Eisenbahnzüge nach der Zuderrübenfabrik Waghänel. Heute ist auch dieser Erwerb nicht mehr lohnend und deshalb aufgegeben worden.

**o. Lichtenau bei Rchl., 20. Nov. (Geringe Konfirmationszahl.)** Die Zahl der im Kirchspiel Lichtenau jetzt zur Entlassung kommenden Kinder aus den Kriegsjahren ist außerordentlich gering. Aus den Kirchspielgemeinden Lichtenau sind es drei Knaben,

zwei Mädchen; aus Helmlingen zwei Knaben und ein Mädchen; aus Grauelsbaum nur drei Mädchen und aus Hildmannsweiler nur ein Knabe.

**r. Dinglingen b. Lahr, 19. Nov. (Gasversorgung.)** Langjährige Arbeit und hartnäckige Kämpfe in vielen Versammlungen waren die Vorläufer unserer nunmehr fertiggestellten Gasversorgung. Ende Juni wurden die Arbeiten begonnen und innerhalb drei Monaten beendet. Das Rohrnetz legte die „Miba“ (Mittelbadische Gasversorgung Offenburg), das Lahrer Gaswerk lieferte das Gas. Die Feier zur Einweihung des wohl gelungenen Werkes fand unter sehr reger Beteiligung der Vertreter der beteiligten Firmen und Behörden von hier, Lahr und Offenburg im „Aldler“ am letzten Samstag Abend statt. „Harmonie“ und „Liedertranz“ verschönten in angenehmer Abwechslung die Veranstaltung.

## Kreis Freiburg.

**Freiburg, 20. November. (Spielplan des Stadttheaters Freiburg.)** Dienstag, 24. November: „Martha“; Mittwoch: „Minna von Barnhelm“; Donnerstag: „Der Zigeunerbaron“; Kammerspiele im Museumsaal: „Fenster“; Freitag: „König David“; Samstag: „Cyrano von Bergerac“; Sonntag, nachmittags: Peterdorns „Mondfahrt“, abends: „Schwarzwalddädel“; Montag: „Im weißen Rössl“.

## Kreis Villingen.

**l. Schönwald, 19. Nov. (Generalversammlung des Skiflubs.)** Jahres- und Kassenbericht veranschaulichten den in großer Zahl zur Generalversammlung erschienenen Mitgliedern die Richtigkeit des Betriebs im verflochtenen Winter. Als neues Verwaltungsratsmitglied für den vorhergehenden Winter wurde der aktive Käufer Alfred Fehrenbach gewählt. Das auch für den Winter 1931/32 umfangreiche Sportprogramm wurde von der Versammlung einstimmig genehmigt.

**ul. St. Georgen i. Schw., 16. November. (Stiftungsfeier.)** Der Männergesangsverein „Liedertranz“ beging am Sonntag die Feier seines 50jährigen Bestehens durch ein Festkonzert. Von den Darbietungen, die unter der Stabführung von Musikdirektor Bornheim zu Gehör gebracht wurden, gefielen dem zahlreich erschienenen Publikum ganz besonders: Rachners schönes Werk „Hymne an die Musik“ und die beiden erstmals in diesem Jahre auf der Nürnberger Sängermesse aufgeführten Chorwerke „Dein Vaterland“ und „Bekenntnis“. Volkslieder von Silcher, Baumann und Angerer bereicherten das Programm. Als Solisten wirkten mit: Fr. Schandelmayer (Piano) und Musikdirektor Bornheim (Bariton). Als eine Neuierung der Programmgestaltung muß erwähnt werden, daß die Texte der einzelnen Chöre vor der Wiedergabe rezitiert wurden. Als vorzüglicher Rezitator wirkte Bürgermeister Stodinger. Anschließend an das Konzert wurde der „Liedertranz“ zu seiner 50jährigen Jubelfeier beglückwünscht von Landrat Benz, Villingen, von Bürgermeister Stodinger, St. Georgen, von Gaupräsidenten des Schwarzwaldaufgäuberbundes Schultzeiß, und von einer Reihe von Vorständen befreundeter Gesangsvereine. Die vereinigten Gesangsvereine „Eintracht“ Mönchweiler und „Liedertranz“ Peterzell sangen zum Schluß drei prächtige Lieder, wofür sie großen Beifall ernteten.

## Kreis Karslruhe.

**f. Stodach, 20. Nov. (Kirchenbau.)** In seiner letzten Sitzung genehmigte der Bezirksrat die modern gehaltenen, vielumstrittenen Pläne zum Neubau der katholischen Stadtkirche, die mit einem Kostenaufwand von 250.000 Mark sofort erstellt werden soll. Der Landesverein Badische Heimat hat wegen der Schädigung des guten alten Stadtbildes, dem nur noch der barocke Turm erhalten werden, Einspruch erhoben.

**— Singen a. S., 19. Nov. (156 Mark für einen Stier.)** Ein Landwirt aus dem Hegau verbrachte einen 16-jährigen schweren Stier bester Verfassung auf den Viehmarkt nach Radolfzell. Um seine Steuern bezahlen zu können, war er unbedingt genötigt, das Tier zu verkaufen und bekam dafür sage und schreibe 156 Mark. Zu normalen Zeiten wurde für ein solches erstklassiges Mastvieh 800 bis 900 Mark bezahlt. Dieses drastische Beispiel zeigt zur Genüge, wie es heute mit der Landwirtschaft steht.

## Die Zahlung der Univeritätsgebühren eingestellt.

Freiburg, 20. Nov. Der Allgemeine Studentenausschuß Freiburg hat nun entsprechend den Bestimmungen beschloßen, die Zahlungen der Univeritätsgebühren bis zum 5. Dezember einzustellen. Bis dahin soll über eine Ermäßigung dieser Gebühren mit den zuständigen Stellen verhandelt sein.

## Steigen der Holzpreise?

Tagung der Waldbesitzer des Hochschwarzwaldes.

(!) Neustadt i. Schw., 20. Nov. Gestern nachmittag tagte hier im „Hotel Krone“ der Waldbesitzerverband Villingen, Gau Hochschwarzwald, unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Pfister, Neustadt zur Beratung der wirtschaftlichen Lage, der Steuerfragen und der Holzpreise, von welsch letzteren man glaubte, daß der Tiefpunkt überschritten sei. Es wurde zur Zurückhaltung im Holzverkauf und zum festen Zusammenhalten der Waldbesitzer geraten.

## Der Buchener Blecher.

b. Buchen, 20. Nov. Das uralte Wahrzeichen der Stadt Buchen ist der „Blecher“, eine seltsame Spottfigur aus Sandstein, die sich einst auf der Stadtmauer befand, und die seit Jahren im Besitz eines Museums aufbewahrt wird. Der Sage nach wollten die Buchener, die einst sehr reich waren, weshalb der Ort das „Talerstädtchen“ hieß, durch diese Figur ihre Verachtung gegen die weniger begüterten Nachbarn zum Ausdruck bringen. In Wirklichkeit aber sollte die Figur, auf altem Glauben fußend, böse Mächte von der Stadt fernhalten. In jüngerer Zeit nun wird die Figur durch Dr. A. Beder in der „Oberdeutschen Zeitschrift für Volkskunde“ noch anders gedeutet. Sie soll nämlich einen alten Rechtsbrauch sinnfällig darstellen. In Italien war es ehemals gebräuchlich, daß zahlunswillige Schuldner angefaßt des auf dem Marktplatz versammelten Volkes einen gewissen Körperteil auf einen Stein ausstoßen mußten. Der Brauch kam von Italien über Frankreich nach Deutschland. In Neapel hat der zahlungsunfähige zu sagen: „Wer etwas zu fordern hat, komme her und mache sich bezahlt!“ So mag auch der Buchener Blecher schmunzeln sagen: „Wer etwas zu fordern hat, usw.“, wobei der kleine Mann durch eine nicht mißzuverstehende Gebärde andeutet, was er sagen möchte. Beder vermutet, daß sich die Figur einst auf dem Marktplatz befand.

## Ernennungen — Versetzungen — Zurufsetzungen usw. der planmäßigen Beamten.

Aus dem Bereich des Ministeriums der Finanzen, Domänenabteilung.  
In den Ruhestand tritt kraft Gesetzes: Finanzinspektor Aug. Schilbhorn in Karlsruhe.  
Aus dem Bereich des Ministeriums des Innern:  
Ernannt: Gendarmeriekommissar Eugen Monninger in Wolfach zum Gendarmerieinspektor, Gendarmeriehauptwachmeister Emil Wolf in Waghänel zum Gendarmerieoberwachmeister.  
Berufen: Landesökonomierat Alfred Wenz in Doanauingen nach Radolfzell, Oberrevierförster Wilhelm Kraft beim Bezirksamt Reil zu einem in Bühl.  
Zur Ruhe gesetzt auf Ansuchen: Gendarmerieoberwachmeister Heinrich Van der Meer in Neckargerach.  
Zur Ruhe gesetzt: Die Polizeihauptwachmeister Karl Busch und Karl Fiebel in Brudersal.  
Kraft Gesetzes in den Ruhestand getreten: Gendarmerieinspektor Karl Heiden in Waldsloh.  
Entlassen auf Ansuchen: Regierungsrat Dr. Hans Gottlob beim Bezirksamt Karlsruhe.  
Aus dem Bereich des Ministeriums des Kultus und Unterrichts:  
Berufen: Dem Privatdozenten Dr. August Schrader an der Univerität Heidelberg die Amtsbekleidung an der Univerität für die Dauer seiner Zugehörigkeit zum Lehrkörper der Univerität.  
Zur Ruhe gesetzt auf Ansuchen: Professor Jakob Weiskelmer an der Hochschule in Freiburg i. Br.  
Kraft Gesetzes tritt in den dauernden Ruhestand: Hauptlehrerin Emma Schwarz in Gengenach (Amt Offenburg).  
In den Ruhestand versetzt: Laborant Leo Hellriegel bei der Technischen Hochschule Karlsruhe auf 1. Januar 1932 seinem Ansuchen entsprechend bis zur Wiederherstellung der Gesundheit.

Billige Wiederherstellung aller beschädigten Puppen bei **H. Bieler**, Kaiserstraße 223 west d. Hauptpost Erste Karlsruher Puppenklinik.

Schmuck, Brillanten, Uhren, Trauringe, Gruckmann-, Berka-, Oka-Bestecke, nur Qualität, Reparaturen, Neuarbeiten, Umarbeiten in altpolitaner Güte und Ausführung. **Friedrich Abt, Waldstr. 4** gegenüber der Beamtenbank und dem Kunstverein.

Der elektr. Rasierapparat allein gewährt rasches, billiges, sanftes Rasieren. **Beleuchtung Karrer**, Amalienstr. 25a gegen. Postcheck.

**Ihre Wohnwelt** ist es, wenn Sie direkt bei mir ab Werk stühle kaufen. Moderne Polstermöbel, Couch-Sofa, Sessel all. Art, Chaiselongues, Matratzen. la. Meisterarbeit. Reichhalt. Musterlager. **A. Kaiser**, Blumenstr. 3 Einzelstücke bis 50% unter Preis.

Im Landestheater: **Samstag, 21. Nov. \* B 9. Th.-Gem. I. S.-Gr. Uraufführung: Hochstapler-Romödie**, von Robert Neumann, 20 bis 22.30 (4.20).

**Badisches Landestheater SPIELPLAN** vom 21.-29. November 1931. **Etuis aller Art Besteckkasten Besteck-Einbauten Musterkoffer für alle Zwecke fertig** **Etuisfabrik K. Müller** KARLSRUHE I.B. Tel. 5736 - jetzt Gartenstraße 72 Lieferung nur an Geschäfte.

**Samstag, 28. Nov. \* C 9. Th.-Gem. 301-400. Im weißen Rössl**, Einspiel von Ralph Benatzki, 20-23.15 (5.70). **Sonntag, 29. Nov. Nachmittags: 3. Vorstellung der Sonderreihe für Auswärtige: Nina**, Komödie von Bruno Frank, 15.15-17.15 (0.50-2.90). **Abends: \* B 10. Th.-Gem. 2. S.-Gr. 1. Hälfte. Die Maske**, Oper von Jens Sjöban, 19.30 bis gegen 22 (6.30).

**Uhren + Goldwaren Bestecke + Silberwaren** Große moderne Ausm., außergewöhnlich preiswert bei **O. Hiller** Uhrmachermeister und Juwelier Waldstraße 24. Telefon 3720.

Nach dem Theater trifft man sich in den behagl. Räumen des **Künstlerhaus-Restaurants** Karlstrasse 44 - Zeitgemäße Preise.

**Sonntag, 22. Nov. \* E 8. Th.-Gem. 1201-1300. Don Giovanni**, Oper von Mozart, 19 bis gegen 22 (5.70).

**Dauerwellen** kompl. Kopf Mk. 12.- nach zwei bewährten Systemen. Garantie für Haltbarkeit. Auskunt unverzüglich. **Damen- und Herren-Salon K. RAPP** Akademiestr. 37.

**Im Städtischen Konzerthaus: Sonntag, 22. Nov.: Keine Vorstellung.** **Sonntag, 29. Nov. \* Frauen haben das gern**, Schwank-Operette von Walter Kollo, 19.30 bis nach 21.30 (2.60).

**M. Bieg & Co.** Inh.: KARL FR. LINDEGGER Vergolderei - Kunsthandlung Preiswerte Oelgemälde, Einrahmungen jeder Art. Akademiestr. 16 - Telefon 1916.

**August Sauerwein** Karlsruher in Baden Kaiserstr. 170, Tel. 1528

**Montag, 23. Nov.: Volksbühne: Novembervorstellung. Fieland**, Musikdrama von d'Albert, 19.30 bis gegen 22. Der IV. Akt ist für den allgemeinen Verkauf freigegeben.

**Wissen Sie schon** daß durch den momentan günstigen englischen Pfund-Kurs Sie feinste **orig. englische Anzug-Stoffe** weit unter regulärem Preis - in hundertfacher Musterauswahl - pro Meter schon für **Mark 16.50** **Beste deutsche Kammgarn-Stoffe** per Meter schon für **Mark 12.50** bei HESS zu haben sind? Bevor Sie daher den Stoff zum Anzug oder Mantel kaufen - kommen Sie bitte zu uns! **Wir fertigen auch Ihre Garderobe an. Mit schriftl. Garantie für Qualität u. einwandfr. Sitz bei billigster Anfertigung.** **Paul Hess** Kaiserstraße 92/1 Telefon 8008 Elegante Maßschneiderei Kein Laden deshalb geringe Preise.

**In der Städtischen Festhalle: Mittwoch, 25. Nov.: 3. Sinfonie-Konzert**, Solisten: Elie Blatt, Elfriede Haberlorn, Wilhelm Rentwig, Frau Schuler, 20 bis gegen 22 (1.20-4.00).

**Hofers** tadellose Brillen erfinden ihren Zweck erfüllen **Relormopik** nur am Kaiserplatz

**Schuhe flecken, Schuhe sohlen, Morgens bringen, abends holen!** Herren-Sohlen jeder Art Mk. 3.30 Damen-Sohlen Mk. 2.30 Kinder-Sohlen (Größe 24) v. Mk. 1.40 an Herren Absätze (jede Gr.) Mk. 1.20 Damen-Absätze von Mk. -.70 an Spez.-Besch. v. Oppanien, Crèpe-, Gummi-, Ueberziehen bei billigster Berechnung. **Auf diese Preise - rhalten Sie noch 5 Prozent Rabattmarken.** **Schuhbesohler-Großbetrieb „JUWEL“** Günther Schmitt nur Kaiserstraße 1, neben K.D.W. Modernster eingerichteter Betrieb am Platz

**Donnerstag, 26. Nov. \* D 11 (Donnerstagsmiete) Th.-Gem. 1101-1200. Hänsel und Gretel**, Märchenoper von Humperdinck, Hierau; Die Knappen-fee, Ballett von Joseph Bayer, 20 bis 22.45 (4.90).

**Freitag, 27. Nov. \* F 10 (Freitagmiete) Th.-Gem. III. S.-Gr. 2. Hälfte. Zum ersten Mal: Der Greise**, Schauspiel von Friedrich Schiller, 20 bis gegen 22.30 (4.20).

**Kartenvorverkauf: Vorverkaufsstelle des Badischen Landes-theaters** Tel. 6288. In der Stadt: Musikalienhandlung Fritz Müller, Ede Kaiser- u. Waldstr. Tel. 388 und Auskunftsstelle des Verkehrsvereins Kaiserstraße 159, Tel. 1420, Sigarenhandlung Fr. Brunner, Kaiserstraße 29, Tel. 485 und Kaufmann Karl Goldschuh, Werderplatz 48, Tel. 508 In Durlach: Musikhaus Carl Beck, Hauptstr. Tel. 458.

**Damen-Konfektion** sehr schick, sehr preiswert bei **SCHNEIDER** Kaiserstr. 95 - Werderplatz



# Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

## Die Zahlungseinstellung

### der Berliner Bank für Handel und Grundbesitz.

Die Berliner Bank für Handel und Grundbesitz hat am 20. November 1931 die Zahlungsunfähigkeit erklärt. Die Bank hat sich am 20. Juni 1931, der inzwischen nach Mitteilung des Instituts handelsrechtlich eingetragen ist, von der Berliner Bank für Handel und Grundbesitz übernommen, hat sich ebenfalls zur Zahlungseinstellung genötigt gesehen, da das Institut über sein Guthaben von 360 000 Rmk. bei der Berliner Bank nicht mehr verfügen kann. Angesichts der ungelärten Rechtsverhältnisse in Bezug auf die mit der Fusion zusammenhängende Kapitalerhöhung der Berliner Bank für Handel und Grundbesitz läßt sich über die weitere Entwicklung bei dem Barmer Institut noch nicht sagen, wenn auch die Aussichten günstiger erscheinen, zumal das Vermögen der Barmer Kreditbank während des gesetzlichen Sperrjahres besonders zu verwalten war.

Auch die mit der Berliner Bank für Handel und Grundbesitz festionierte Gewerbebank in Breslau hat ihre Schalter geschlossen.

Die Mitteldeutsche Kreditbank in Berlin-Grenz erklärt, daß sich ihr Kreditverkehr mit der Berliner Hausbesitzerbank nur auf gebodeter Basis abgewickelt hat. Die gegenwärtige Forderung von 21,3 Millionen Rmk. sei nach dem Kurse des letzten Börsentages mit über 200 Prozent gedeckt. Die Liquidität der Bank ist durch anderweitige Guthaben bei Groß-Staatsbanken gesichert. Nach Mitteilung des Berliner Magistrats ist das Bankguthaben des Berliner Pfandbriefamtes bei dem infizierten Institut durch zwangsweise Sicherstellung eines wesentlichen Betrages von Hypothekendarlehen gedeckt, so daß voraussichtlich ein Verlust nicht eintreten werde. Die 100 000 Rmk. betragende Beteiligung an Kapital sei seit Jahren auf eine Reichsmark abgeschrieben.

Von der Verwaltung des Haupt-Versicherungskonzerns wird mitgeteilt, daß ein Geschäftsbetrieb durch den Zusammenbruch der Berliner Bank für Handel und Grundbesitz nicht beeinträchtigt worden ist. Die Zahlungen seien bisher ohne jede Störung erfolgt. Die Hauptgesellschaften sind für ihr Guthaben durch Goldpfandbriefe ausreichend gesichert. Der Geschäftsvorlauf bei der Haupt-Allgemeinen ist 1931 recht günstig. Das finanzielle Ergebnis der Haupt-Versicherungsbetriebe des Konzerns ist ebenfalls nicht unerschütterlich überlegen. Die Geschäfte der Haupt-Transport sind nahezu abgewickelt.

Direktor Seiffert von der Berliner Bank für Handel und Grundbesitz ist in Paris verstorben.

In Zusammenhang mit der Zahlungseinstellung der Berliner Bank für Handel und Grundbesitz ist von der Staatsanwaltschaft I, Berlin, gegen das Vorstandsmitglied Direktor Seiffert ein Ermittlungsverfahren wegen Bilanzverschleierung, Kontenverschönerung und absichtlichen Handelns zum Nachteil der Gesellschaft eingeleitet. Die Geschäftsbücher der Bank sind sichergestellt. Seiffert ist nicht aufgefunden. Die Staatsanwaltschaft, die bereits die Nacht über die Wohnung von Seiffert übermachten ließ, hat die notwendigen Fahndungsmaßnahmen eingeleitet.

## Deutsche Rohstahlgewinnung im Oktober.

Die Zeitschrift „Stahl und Eisen“ veröffentlicht die Ergebnisse der statistischen Erhebungen des Vereins Deutscher Eisen- und Stahlindustrieller über die deutsche Rohstahlgewinnung im Oktober 1931 wie folgt:

Rohstahl	Sept. 1931	Oktober 1931	Oktober 1930
Thomas- und Bessemer-Blöcke	200 853	242 255	392 577
Wasserschmelz-Blöcke	6	6	7 844
Walz-Blöcke	359 720	334 229	430 562
Walz-Blöcke (Schweißbleche)	7 103	5 661	8 111
Walz-Blöcke (Schweißbleche)	2 178	2 433	2 476
Walz-Blöcke (Schweißbleche)	9 940	9 685	10 295
Walz-Blöcke (Schweißbleche)	3 261	2 893	4 731
Walz-Blöcke (Schweißbleche)	11 3	793	1 368
<b>Zusammen</b>	<b>603 153</b>	<b>603 153</b>	<b>857 664</b>
Durchschnittl. arbeitstägl. Gewinnung	22 754	22 339	31 765

Nach Beirren stellt sich die Gewinnung wie folgt:

Region	Sept. 1931	Oktober 1931	Oktober 1930
Westfalen	468 675	491 633	710 530
Westfalen	15 172	9 651	18 880
Deutsch-Sachsen	19 021	21 224	21 479
Nord-, Ost- und Mitteldeutschland	52 303	43 714	67 842
Süd-Sachsen	23 876	20 062	21 903
Süddeutschland (einschl. Bayer. Rheinl.)	12 96	16 859	17 027
<b>Zusammen</b>	<b>603 153</b>	<b>603 153</b>	<b>857 664</b>

Die deutschen Stahlwerke (ohne Saargebiet) stellten im Oktober 1931 603 153 Tonnen Rohstahl (im September 581 603 Tonnen). Die durchschnittliche arbeitstägl. Gewinnung des Oktober (27 Arbeitstage) betrug

mit 22 339 Tonnen oder um 1,8 Prozent niedriger als die des September 1931 (23 Arbeitstage). Die durchschnittliche arbeitstägl. Erzeugung der Reichsmark (Juni 1929).

## Monopol-Maispreise bis Ende November unverändert.

Der Verwaltungsrat der Reichsmarktsstelle hat am Freitag beschlossen, die derzeitigen Monopolverkaufspreise für Mais bis 30. November 1931 einschließlich unverändert zu belassen. Der Verwaltungsrat war sich bei der Beschlussfassung darüber klar, daß bei der Preisbildung für Monopol-Mais auf den Preis für die ausländischen Tarife Rücksicht zu nehmen sei. Die Prüfung der Frage, die hiermit für den inländischen Markt und Hofmarkt entsteht, macht es wie immer nicht ausgeschlossen, namentlich, daß die Preisbildung der Monopolverkaufspreise für Mais noch einige Tage verziehen wird. Die nächste Sitzung des Verwaltungsrates der Reichsmarktsstelle findet am 30. November 1931 statt.

## 235 Millionen Reichsbahnleihe gezeichnet.

Die steuerfreie Reichsbahnleihe hat, wie wir von der Reichsbahn erfahren, heute einen Betrag von 235 Millionen erreicht. Wie die Deutsche Reichsbahngesellschaft mitteilt, entsprechen andere in der Öffentlichkeit verbreitete Zahlen nicht den Tatsachen.

## Newyork schwach.

Newyork, 20. Nov. (Frankfurt) Die Tendenz Wallstreet wurde heute durch eine ganze Reihe ungünstiger Momente die besonders im Bereich der Rohstoffe, aber auch im Bereich der Industrie, der Eisen- und Stahlindustrie auf die Verkaufsarbeiten der einzelnen Gesellschaften, da, abgesehen von der Erhebung des Kupferpreises um 1/2 Cent auf 7 Cent feinerer bedeutende Preisrückgänge vorliegen. Das Geschäft bewegte sich auf dem Niveau des Vortages. Im Bereich der Eisen- und Stahlindustrie war die Stimmung durch die Erhebung der Eisenpreise auf dem Weltmarkt, wo durch Bestimmungen ausgeschlossen wurde, außerdem durch den Rückgang der Eisenpreise, die auf der Kontierung der Eisenabnehmerungen mit den Eisenabnehmern abgelesen werden konnten, doch nicht unmerkliche Ausbesserungen haben werden. In allen anderen Bereichen der Warenmärkte der Handelsbörsen auch noch ziemlich ungemüht.

Bereits die Eröffnungsnoteierungen boten ein etwas schwächeres Bild und in den Vormittagsstunden gingen die Kurse dann bei leichtem Aufwärtstrend um 1-2 Dollar zurück. Durch härtere Verläufe stiegen Eisenbörsen die Anteile von Rohstoffgesellschaften und einige Eisenwerke auf. Gegen Mittag vermehrte sich einige Erholung durch den Rückgang der Eisenpreise auf dem Weltmarkt, doch blieb die Kursentwicklung auch während dieser Periode unregelmäßig. Später nahm die Bewegung etwas an ihren Fortgang an. Das Niveau lag bis zu 4 Dollar unter Vortagsniveau. In der letzten Viertelstunde wurden umfangreiche Transaktionen vorgenommen und zahlreiche führende Papiere gingen bis unter die heutigen Tageskurse zurück. Die wichtigsten Aktien von 1-2 Dollar wurden durch den Rückgang des Schluß um 1-2 Dollar verringert, doch mußte der Schluß um 0,10 als recht schwach bezeichnet werden. Am Abend am Markt tendierten deutsche Werte unregelmäßig. Japanische Papiere verhielten sich auf die Gerichte von einem Waffenstillstand im Japan-China-Konflikt ergeben.

## Berliner Devisennotierungen vom 20. November 1931.

19. Nov.	20. Nov.	19. Nov.	20. Nov.
1.073 1.077	1.073 1.077	21.71 21.71	21.71 21.71
3.766 3.774	3.726 3.734	7.477 7.487	7.453 7.477
2.068 2.072	2.063 2.072	42.16 42.24	42.16 42.24
16.23 16.27	16.23 16.27	86.91 87.09	86.86 86.84
15.83 15.87	15.83 15.87	14.39 14.41	14.39 14.41
4.200 4.217	4.205 4.217	86.91 87.09	86.86 86.84
0.264 0.266	0.264 0.266	12.46 12.46	12.46 12.46
1.869 1.872	1.848 1.852	71.58 71.72	71.43 71.57
169.18 169.52	169.13 169.47	81.22 81.36	81.22 81.36
5.195 5.205	5.195 5.205	81.92 82.08	81.87 82.03
2.517 2.523	2.517 2.523	3.067 3.067	3.057 3.067
73.28 73.42	73.28 73.42	86.91 87.09	86.86 86.84
82.02 82.18	81.92 82.08	12.79 13.01	12.79 13.01
8.21 8.23	8.21 8.23	58.94 59.06	58.94 59.06

## Berliner Produktenbörse.

Berlin, 20. Nov. (Frankfurt) Amtliche Produktennotierungen (für Getreide und Leguminosen je 1000 Kilo, sonst je 100 Kilo ab Station): Weizen: März 75-76 Nr. 225-228, märz. Winterweizen 70-71 Nr. 211 bis 213, märz. Sommerweizen 78-79 Nr. 228-231, Dezember 241-240, März 250-249, schwächer; Roggen: März 72-73 Nr. 199-201, Dezember 197-196, März 216,5-218, rubig; Gerste: Braugerste 166-175, Futter- und Industrieernte 163-168, rubig; Hafer: März 147-152, Dezember 169,5-169, März 178-180, 12 Uhr hauf; Weizenmehl 28,5-29,5, rubig; Roggenmehl 27,5-28,5, rubig; Weizenkleie 10,5-11, rubig; Roggenkleie 10,5-11, rubig. Erbsen, Viktoria 24-30, Rl. Zwelfferbsen 25-28, Futtererbsen 17-20, Bohnen 17-19, Ackerbohnen 18,5-19, Bohnen 17-20, Lupinen, blaue 11-12,5, Lupinen, gelbe 13-15, Weizen 13,5-13,9 (Brot 37 Prozent), Erdnüssen 18,2-18,8 (Brot 50 Prozent), Erdnüssenmehl 28,5-29,5, 13,3 (Brot 50 Prozent), Erdnüssenmehl 6,1-6,2 (Vertrieb Berlin), extr. Erdnüssenmehl 11,8 (46 Prozent ab Hamburg), bis 12,4 (46 Prozent ab Stettin).

## Kölnener Butterbörse.

Köln, 20. November. (Frankfurt) In der Butterbörse notierte heute im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel am 1. Qualität 246, 1. Qualität 246, 2. Qualität 226, Tendenz fest rubig.

## Schlachtvieh- und Nutztiermärkte.

Berlin, 20. Nov. (Frankfurt) Schlachtviehmarkt. Auftrieb: 709 Kälber, 470 Bullen, 1011 Kühe und Färsen, 1530 Kälber, 4179 Schafe, 1112 Schweine. Verkauf: Rinder alt, Kühe rubig, gute Ware (Bullen a) 33-35, b) 31-34, c) 29-30, d) 26-28; Kühe a) 26-30, b) 21 bis 25, c) 16-20, d) 12-15; Färsen a) 34-36, b) 28-33, c) 22-26; Stiere 22-28; Kälber a) 31-34, b) 24-28, c) 22-26; Schweine a) 1-2) 37-39, b) 1) 33-36, 2) 23-25, c) 28-32, d) 18-23; Schafe a) 1-2) 43, c) 37-44, d) 38-42, e) 33-38, Saunen 37-39 Rml., (alles je 50 Kilogramm Lebendgewicht).

## Metalle.

Berlin, 20. Nov. (Frankfurt) Metallnotierungen für je 100 Kilo. (Einfuhrpreise in Deutschland) Metallnotierungen für je 100 Kilo. Originalblech Aluminium, 98 bis 99 Prozent in Blöcken 170, deal in Balle; oder Drahtbarren, 98 Prozent 174, Reinblech, 98 bis 99 Prozent 250, Antimon-Nickelleg. 50-52, Zinnblech (1 Kilo fein) 42-43, 45 Rml. London, 20. Nov. (Frankfurt) Metalle. Schluß. Silber in Paris: Tendenz fest; Standard u. Kasse 333-337, 3 Monate 344-348, Sept. 348, Dez. 350, Effektiv 348-352, Elektroblech 41, 3 Monate; Tendenz fest; Standard u. Kasse 1334-1338, 3 Monate 1357 bis 1361, Sept. 1334, Banka 1454, Straits 1361, - Welt; Tendenz fest; Ausland, prompt 141/16, effiz. Sichten 141, Sept. 141, 3 Mt. 141; Tendenz fest; Ausland, prompt 141/16, effiz. Sichten 141, Sept. 141, 3 Mt. 141; Tendenz fest. Alles in Hund Sterling je Tonne.

## Auslandsmärkte.

### Getreide- und Oelsaaten.

Rotterdam, 20. Nov. (Frankfurt) Getreide-Schlusskurse. (Vortagskurse in Klammern.) Weizen (in 100 Kilo): November 4,77 (4,77), Dezember 4,97 (5,07), März 5,17 (5,27), Mai 5,27 (5,37), Juli 5,37 (5,47), August 5,47 (5,57), September 5,57 (5,67), Oktober 5,67 (5,77), November 5,77 (5,87), Dezember 5,87 (5,97), Januar 5,97 (6,07), Februar 6,07 (6,17), März 6,17 (6,27), April 6,27 (6,37), Mai 6,37 (6,47), Juni 6,47 (6,57), Juli 6,57 (6,67), August 6,67 (6,77), September 6,77 (6,87), Oktober 6,87 (6,97), November 6,97 (7,07), Dezember 7,07 (7,17), Januar 7,17 (7,27), Februar 7,27 (7,37), März 7,37 (7,47), April 7,47 (7,57), Mai 7,57 (7,67), Juni 7,67 (7,77), Juli 7,77 (7,87), August 7,87 (7,97), September 7,97 (8,07), Oktober 8,07 (8,17), November 8,17 (8,27), Dezember 8,27 (8,37), Januar 8,37 (8,47), Februar 8,47 (8,57), März 8,57 (8,67), April 8,67 (8,77), Mai 8,77 (8,87), Juni 8,87 (8,97), Juli 8,97 (9,07), August 9,07 (9,17), September 9,17 (9,27), Oktober 9,27 (9,37), November 9,37 (9,47), Dezember 9,47 (9,57), Januar 9,57 (9,67), Februar 9,67 (9,77), März 9,77 (9,87), April 9,87 (9,97), Mai 9,97 (10,07), Juni 10,07 (10,17), Juli 10,17 (10,27), August 10,27 (10,37), September 10,37 (10,47), Oktober 10,47 (10,57), November 10,57 (10,67), Dezember 10,67 (10,77), Januar 10,77 (10,87), Februar 10,87 (10,97), März 10,97 (11,07), April 11,07 (11,17), Mai 11,17 (11,27), Juni 11,27 (11,37), Juli 11,37 (11,47), August 11,47 (11,57), September 11,57 (11,67), Oktober 11,67 (11,77), November 11,77 (11,87), Dezember 11,87 (11,97), Januar 11,97 (12,07), Februar 12,07 (12,17), März 12,17 (12,27), April 12,27 (12,37), Mai 12,37 (12,47), Juni 12,47 (12,57), Juli 12,57 (12,67), August 12,67 (12,77), September 12,77 (12,87), Oktober 12,87 (12,97), November 12,97 (13,07), Dezember 13,07 (13,17), Januar 13,17 (13,27), Februar 13,27 (13,37), März 13,37 (13,47), April 13,47 (13,57), Mai 13,57 (13,67), Juni 13,67 (13,77), Juli 13,77 (13,87), August 13,87 (13,97), September 13,97 (14,07), Oktober 14,07 (14,17), November 14,17 (14,27), Dezember 14,27 (14,37), Januar 14,37 (14,47), Februar 14,47 (14,57), März 14,57 (14,67), April 14,67 (14,77), Mai 14,77 (14,87), Juni 14,87 (14,97), Juli 14,97 (15,07), August 15,07 (15,17), September 15,17 (15,27), Oktober 15,27 (15,37), November 15,37 (15,47), Dezember 15,47 (15,57), Januar 15,57 (15,67), Februar 15,67 (15,77), März 15,77 (15,87), April 15,87 (15,97), Mai 15,97 (16,07), Juni 16,07 (16,17), Juli 16,17 (16,27), August 16,27 (16,37), September 16,37 (16,47), Oktober 16,47 (16,57), November 16,57 (16,67), Dezember 16,67 (16,77), Januar 16,77 (16,87), Februar 16,87 (16,97), März 16,97 (17,07), April 17,07 (17,17), Mai 17,17 (17,27), Juni 17,27 (17,37), Juli 17,37 (17,47), August 17,47 (17,57), September 17,57 (17,67), Oktober 17,67 (17,77), November 17,77 (17,87), Dezember 17,87 (17,97), Januar 17,97 (18,07), Februar 18,07 (18,17), März 18,17 (18,27), April 18,27 (18,37), Mai 18,37 (18,47), Juni 18,47 (18,57), Juli 18,57 (18,67), August 18,67 (18,77), September 18,77 (18,87), Oktober 18,87 (18,97), November 18,97 (19,07), Dezember 19,07 (19,17), Januar 19,17 (19,27), Februar 19,27 (19,37), März 19,37 (19,47), April 19,47 (19,57), Mai 19,57 (19,67), Juni 19,67 (19,77), Juli 19,77 (19,87), August 19,87 (19,97), September 19,97 (20,07), Oktober 20,07 (20,17), November 20,17 (20,27), Dezember 20,27 (20,37), Januar 20,37 (20,47), Februar 20,47 (20,57), März 20,57 (20,67), April 20,67 (20,77), Mai 20,77 (20,87), Juni 20,87 (20,97), Juli 20,97 (21,07), August 21,07 (21,17), September 21,17 (21,27), Oktober 21,27 (21,37), November 21,37 (21,47), Dezember 21,47 (21,57), Januar 21,57 (21,67), Februar 21,67 (21,77), März 21,77 (21,87), April 21,87 (21,97), Mai 21,97 (22,07), Juni 22,07 (22,17), Juli 22,17 (22,27), August 22,27 (22,37), September 22,37 (22,47), Oktober 22,47 (22,57), November 22,57 (22,67), Dezember 22,67 (22,77), Januar 22,77 (22,87), Februar 22,87 (22,97), März 22,97 (23,07), April 23,07 (23,17), Mai 23,17 (23,27), Juni 23,27 (23,37), Juli 23,37 (23,47), August 23,47 (23,57), September 23,57 (23,67), Oktober 23,67 (23,77), November 23,77 (23,87), Dezember 23,87 (23,97), Januar 23,97 (24,07), Februar 24,07 (24,17), März 24,17 (24,27), April 24,27 (24,37), Mai 24,37 (24,47), Juni 24,47 (24,57), Juli 24,57 (24,67), August 24,67 (24,77), September 24,77 (24,87), Oktober 24,87 (24,97), November 24,97 (25,07), Dezember 25,07 (25,17), Januar 25,17 (25,27), Februar 25,27 (25,37), März 25,37 (25,47), April 25,47 (25,57), Mai 25,57 (25,67), Juni 25,67 (25,77), Juli 25,77 (25,87), August 25,87 (25,97), September 25,97 (26,07), Oktober 26,07 (26,17), November 26,17 (26,27), Dezember 26,27 (26,37), Januar 26,37 (26,47), Februar 26,47 (26,57), März 26,57 (26,67), April 26,67 (26,77), Mai 26,77 (26,87), Juni 26,87 (26,97), Juli 26,97 (27,07), August 27,07 (27,17), September 27,17 (27,27), Oktober 27,27 (27,37), November 27,37 (27,47), Dezember 27,47 (27,57), Januar 27,57 (27,67), Februar 27,67 (27,77), März 27,77 (27,87), April 27,87 (27,97), Mai 27,97 (28,07), Juni 28,07 (28,17), Juli 28,17 (28,27), August 28,27 (28,37), September 28,37 (28,47), Oktober 28,47 (28,57), November 28,57 (28,67), Dezember 28,67 (28,77), Januar 28,77 (28,87), Februar 28,87 (28,97), März 28,97 (29,07), April 29,07 (29,17), Mai 29,17 (29,27), Juni 29,27 (29,37), Juli 29,37 (29,47), August 29,47 (29,57), September 29,57 (29,67), Oktober 29,67 (29,77), November 29,77 (29,87), Dezember 29,87 (29,97), Januar 29,97 (30,07), Februar 30,07 (30,17), März 30,17 (30,27), April 30,27 (30,37), Mai 30,37 (30,47), Juni 30,47 (30,57), Juli 30,57 (30,67), August 30,67 (30,77), September 30,77 (30,87), Oktober 30,87 (30,97), November 30,97 (31,07), Dezember 31,07 (31,17), Januar 31,17 (31,27), Februar 31,27 (31,37), März 31,37 (31,47), April 31,47 (31,57), Mai 31,57 (31,67), Juni 31,67 (31,77), Juli 31,77 (31,87), August 31,87 (31,97), September 31,97 (32,07), Oktober 32,07 (32,17), November 32,17 (32,27), Dezember 32,27 (32,37), Januar 32,37 (32,47), Februar 32,47 (32,57), März 32,57 (32,67), April 32,67 (32,77), Mai 32,77 (32,87), Juni 32,87 (32,97), Juli 32,97 (33,07), August 33,07 (33,17), September 33,17 (33,27), Oktober 33,27 (33,37), November 33,37 (33,47), Dezember 33,47 (33,57), Januar 33,57 (33,67), Februar 33,67 (33,77), März 33,77 (33,87), April 33,87 (33,97), Mai 33,97 (34,07), Juni 34,07 (34,17), Juli 34,17 (34,27), August 34,27 (34,37), September 34,37 (34,47), Oktober 34,47 (34,57), November 34,57 (34,67), Dezember 34,67 (34,77), Januar 34,77 (34,87), Februar 34,87 (34,97), März 34,97 (35,07), April 35,07 (35,17), Mai 35,17 (35,27), Juni 35,27 (35,37), Juli 35,37 (35,47), August 35,47 (35,57), September 35,57 (35,67), Oktober 35,67 (35,77), November 35,77 (35,87), Dezember 35,87 (35,97), Januar 35,97 (36,07), Februar 36,07 (36,17), März 36,17 (36,27), April 36,27 (36,37), Mai 36,37 (36,47), Juni 36,47 (36,57), Juli 36,57 (36,67), August 36,67 (36,77), September 36,77 (36,87), Oktober 36,87 (36,97), November 36,97 (37,07), Dezember 37,07 (37,17), Januar 37,17 (37,27), Februar 37,27 (37,37), März 37,37 (37,47), April 37,47 (37,57), Mai 37,57 (37,67), Juni 37,67 (37,77), Juli 37,77 (37,87), August 37,87 (37,97), September 37,97 (38,07), Oktober 38,07 (38,17), November 38,17 (38,27), Dezember 38,27 (38,37), Januar 38,37 (38,47), Februar 38,47 (38,57), März 38,57 (38,67), April 38,67 (38,77), Mai 38,77 (38,87), Juni 38,87 (38,97), Juli 38,97 (39,07), August 39,07 (39,17), September 39,17 (39,27), Oktober 39,27 (39,37), November 39,37 (39,47), Dezember 39,47 (39,57), Januar 39,57 (39,67), Februar 39,67 (39,77), März 39,77 (39,87), April 39,87 (39,97), Mai 39,97 (40,07), Juni 40,07 (40,17), Juli 40,17 (40,27), August 40,27 (40,37), September 40,37 (40,47), Oktober 40,47 (40,57), November 40,57 (40,67), Dezember 40,67 (40,77), Januar 40,77 (40,87), Februar 40,87 (40,97), März 40,97 (41,07), April 41,07 (41,17), Mai 41,17 (41,27), Juni 41,27 (41,37), Juli 41,37 (41,47), August 41,47 (41,57), September 41,57 (41,67), Oktober 41,67 (41,77), November 41,77 (41,87), Dezember 41,87 (41,97), Januar 41,97 (42,07), Februar 42,07 (42,17), März 42,17 (42,27), April 42,27 (42,37), Mai 42,37 (42,47), Juni 42,47 (42,57), Juli 42,57 (42,67), August 42,67 (42,77), September 42,77 (42,87), Oktober 42,87 (42,97), November 42,97 (43,07), Dezember 43,07 (43,17), Januar 43,17 (43,27), Februar 43,27 (43,37), März 43,37 (43,47), April 43,47 (43,57), Mai 43,57 (43,67), Juni 43,67 (43,77), Juli 43,77 (43,87), August 43,87 (43,97), September 43,97 (44,07), Oktober 44,07 (44,17), November 44,17 (44,27), Dezember 44,27 (44,37), Januar 44,37 (44,47), Februar 44,47 (44,57), März 44,57 (44,67), April 44,67 (44,77), Mai 44,77 (44,87), Juni 44,87 (44,97), Juli 44,97 (45,07), August 45,07 (45,17), September 45,17 (45,27), Oktober 45,27 (45,37), November 45,37 (45,47), Dezember 45,47 (45,57), Januar 45,57 (45,67), Februar 45,67 (45,77), März 45,77 (45,87), April 45,87 (45,97), Mai 45,97 (46,07), Juni 46,07 (46,17), Juli 46,17 (46,27), August 46,27 (46,37), September 46,37 (46,47), Oktober 46,47 (46,57), November 46,57 (46,67), Dezember 46,67 (46,77), Januar 46,77 (46,87), Februar 46





# Schauburg

Marienstraße 16      Telefon 6284

## Heute Premiere

eines neuen Wilhelm Thiele-Filmes!

Wilhelm Thiele, der erfolgreiche Schöpfer der deutschen Tonfilme: „Lübeswalder“, „Tankstelle“ und „Privatekettarin“, ist bereits zum Begründer geworden! Sein neuester Film ist

# Ball

## bei Raffkes

Ein feines, kultiviertes Film-Lustspiel mit  
**Reinhold Schünzel, Dolly Haas**  
**Lucie Mannheim**  
Paul Otto und Gertrud Welle.

Geld macht nicht immer glücklich! Wie es beinahe die Ehe zweier, früher in engster Harmonie lebender Menschen trennt und fast ihr ganzes Eheglück zerstört, zeigt dieser Film.

„Ich bin kein Kind mehr, weil ich alles, alles verstehe“, aus diesen Worten spricht die ganze Tragik der zum Weibe heranwachsenden Antoinette, der eine Szene zwischen ihrer Mutter und einem gewissen Verführer die Augen öffnet über die Gefahr, in der das Eheglück ihrer Eltern schwebt.

Auszug aus den begeistertsten Kritiken:  
„Um es gleich zu sagen: Dieser Film ist einer der schönsten, köstlichsten, unterhaltendsten, besinnlichsten, reizendsten, klügsten, richtigsten, die es seit langem gibt. Er ist so wunderschön, daß man eigentlich nur sagen kann: „Geht hin, schaut ihn Euch an, nehmt alle Lieben mit...“

4.00  
6.15  
8.45  
Uhr  
▲  
Sonntag:  
3.90  
5.00  
7.10  
9.00  
Uhr

## PALAST-LICHTSPIELE

### Eine Film-Grosstat

allerbesten, stärksten Formats mit darstellerisch tiefsten schauspielerischen Leistungen

# HEINRICH GEORGE

## Menschen hinter Gittern!

Die grossen deutschen Schauspieler  
**Gustav Diessel, Egon von Jordan, Anton Pointner**  
und die ausgezeichnete Technik schufen hier ein Kunstwerk allerersten Ranges.

Täglich 3.00 5.00 7.00 u. 9.00 Uhr.

## Druckarbeiten

werden schnell und preiswert angefertigt in der  
Druckerei & Buchbinderei (Badische Briefe)

I. ETAGE      W. Lehmann

# den Pelz

reiswerten mantel besatz fragen nur

# Zirkel 32

Kein Laden      Ratenabk.

## Badisches Landes-Theater

Sondierg. 21. Novbr.  
\* 8 25 Uhr.  
L. 2.00

### Hochstauter-Komödie

Von Rob. Neumann.  
Regie: Baumhahn.  
Mitwirkende:  
Eberhard, Gernath,  
Crotta, Rademacher,  
Fraser, Kraus, Pabst,  
Len, De la, Sader,  
Gloebke, S. Müller,  
Prüfer, v. d. Trenk,  
S. Müller.

Anfang 21 Uhr.  
Ende gegen 22 3/4 Uhr.  
Preise B (0,70-1,30),  
C (0,22-1,10) Ton  
Gewinn. Im Remert-  
haus: keine Vorstell.

## Colosseum

Heute 8 Uhr  
zum letzten mal

### Schmitz-Weissweiler

in  
**Die vertagte Brautnacht.**

Das Publikum rast vor Vergnügen!  
Eintrittspreise:  
50 Pfg. bis M. 2,50

## ROLAND

### Original Dimpfl Trio

## Café MUSEUM

Heute Samstag  
am Roten Saal

### Gesellschafts-TANZ

im un'eren Lokal  
Künstler-Konzert  
**Dolezel**

## Heute 2.45 4.30 6.30 8.30

### RESERVE hat RUH

Aus Anlaß des morgigen Toten-Sonntags wird „Reserve hat Ruh“ nicht gezeigt, sondern finden 4 große Sonderaufführungen:  
„Die Seeschlachten des Weltkrieges“ statt.

Montag bis Donnerstag zeigen wir wieder  
„RESERVE HAT RUH“.

## MORGEN TOTENSONNTAG

4 große Sonder-Vorführungen  
3, 5, 7 und 9 Uhr

## Die Seeschlachten des Weltkrieges

Die erste Seeschlacht am 1. Nov. 1914 bei war ein deutscher Sieg  
Joseph Egan's letzte Seeschlacht



aus dem Meidenkampf gegen vierfache Uebermacht bei den  
**Falkland-Inseln**

Die gewaltigste aller Seeschlachten war die  
**am Skagerrak**  
31. Mai und 1. Juni 1916

148 englische und 103 deutsche Schiffe im offenen Seekampf  
**Seele deutsche See!**

Die Jugend hat nachmittags Zutritt zu 50 Pfg.  
Vorverkauf aller Karten 0.80 bis 1.70

## Union-Theater

## Stadtgarten-Restaurant

PREISBAU!	Sonntag, den 22. November	PREISBAU!
Mittagessen 1.30 Grünkernsuppe Schweinskotelette Rotkraut / Kartoffel oder gefüllte Kalbsbrust Blumenkohl, Buttersauce Kartoffel	Mittagessen 1.50 Grünkernsuppe Mastochsenfilet gespiciert, garniert Salat oder Junge Masthühnchen Salat / Kompott	Mittagessen 2.50 Grünkernsuppe Goldbarschfilet nach Müllerin-Art Junge Masthühnchen Salat / Kompott

Bestgepflegte garant. naturreine Weine von 25 Pfg. an das Viertel. — Jeden SAMSTAG und SONNTAG abend Schallplatten-Konzert, die neuesten Operetten und Tanzschlager.

## Studentenhaus

(Parkring 7 b. Durl. For.)

### HEUTE 21. Nov, 20 Uhr

Des großen Erfolges wegen einmalige  
Wiederholung  
**Sixt und Bettina**  
(Fischers Hauskomödien)  
zu volkstümlichen Preisen  
M. 0.50, 1.- u. 1.50 bei Bielefeld  
und bei  
Kurt Neufeld  
Waldstraße 81

## Institut für katholische Kirchenmusik

an der Badischen Hochschule für Musik.

Donnerstag, den 26. November, 20 Uhr  
Hochschulsaal

### Cäcilien-Feler

mit liturgischen Messgesängen  
Vortrag: P. W. Ballmann O. S. B.  
Eintritt: frei!

## Neuer Süßer

Amselberger Riesling  
Spätlese I. Qual. 13056

Darmstädter Hof  
Vorzügl. Mittagsstisch 90 Pfg. Abende 350 80 Pfg.

## Durlach \* Blumen-Kaffee

Jeden Mittwoch und Samstag

### Tanz-Abend

## Pianos Kauf

6.-10.-15.-Mk.  
Karlsruherstr. 68  
an der Mathysstr.

## Koffergammoph.

mit Blatten zu verf.  
Durlacherstr. 19, Bld.,  
111. Unts.

### Kinderbett

wie neu, m. neuer  
Matratze 15 Mk., Preis 854  
Küppersstr. 13, II.  
Gartenanlage neu 19 Mk.  
zu verkaufen, Kupfer-  
str. 1, P. r. Bader.  
\*  
Vol. Ausziehtisch  
85 Mk., neuer eisener  
Ausziehtisch 55 Mk., 4  
einte Verstellb., neu  
60 Mk., ein. Bett 90  
u. 120 Mk., Heim. Kü-  
berkasten 55 Mk., Ein-  
hardschrank 35, 40 Mk.,  
Bücherregal 60 Mk.,  
Wasser-  
Cubwja-Bildschirm 5  
(857411)

## Schlafzimmer

dunk. Eiche, neu 340 Mk.,  
Büfett, geb. 120 Mk.,  
Ausg. ebend., Stühle,  
Becken, Sägen, Ma-  
trassen, Federbetten,  
Koch. Waagen, Schil-  
de, Kommode, Schreibtisch,  
Dinan, sehr billig,  
Arbeitsst. Uhlenberg 12  
(857412)

## KAFFEE DES WESTENS

Gastspiel  
**Grete Gravenhorst**  
Vortragsmalerin  
**Erich Kübner**  
mit seinen Solisten

## Jeden Samstag Sonntag

### Tanz-Abend

Hotel Rotes Haus

## Café Grüner Baum

Heute großer  
**Gildehof-Tanz-Abend**  
Verlängerung.

## Weinhaus Just

Heute nachmittags  
**Cabaret-Vorstellung**  
Kleine Preise.

## Parkschlöfle DURLACH

Samstag abend  
**Roulette-TANZ**

## Pianos in Miete

H. Maurer  
Kaisersstr. 17  
Ecke Hirschstr.

## Heute neu aufgelegt

Cachenez weiß, vollgroß, hübsche Jacquard-Muster, mit geköpftem Rand 1.-  
Hosenträger mit guter Kollidergarnitur 1.-  
Herren-Normalhose mit Oberschlag Größe 4, 5, 4, 6, 5/7 Stück 1.-  
Herren-Normaljacke Gr. 4, 5, 6 St. 1.-

Ferner als

## Samstag-Angebot

Herren-Croisé Nachthemd 2.50 mit elegantem Besatz  
Herren-Oberhemd weiß mit eleg. Einsatz und Umlagemanschetten 2.80  
Herren-Oberhemd farbig hübsche Streifen, mit 1 Kragen 3.60

# Burchard

## Gloria-Palast

am Rondellplatz

Nur noch heute!  
Die entzückende  
Tonfilm-Operette:  
**Die 3 von der Tankstelle**

Lilian Harvey,  
Will Fritsch,  
Heinz Rühmann,  
Oscar Karlweis.  
Die schön. Schlager:  
„Liebling, mein Herz läßt Dich grüßen“  
„Ein Freund — ein guter Freund“  
„Hallo! Du süße Frau!“

Nur noch heute:  
60 Pf., 80 Pf., 1.-  
Anfang: 2.50, 4.20, 6.20, 8.40

## Resi

Waldstraße 30

Nur noch heute und morgen  
Sonntag

Ein Tonfilm, in dessen Mittelpunkt die berühmte Gesa i des Chicagoer Bandenführers Al Capone steht und er in das Unerschütterliche Chicago führt.  
**Hans Rehmann, Olga Tschekowa**  
in  
**Panik in Chicago**

Beachten Sie bitte unsere Anzeige in der Montag-Ausgabe.

## Fürs ganze Leben Silber-Bestecke

beste Solinger Qualität ware  
in massiv Silber 800 und mit stärkster Silberauflage 100 gr mit dreißigjähriger schriftlicher Fabrikgarantie liefern direkt ab Fabrik zu Fabrikpreisen an Privat Z. B. komplette 72-teilige Garnitur für 12 Personen, mit 100 gr Silberauflage nur Mk. 130.—, incl. ins Haus, A. jergünstigste Zahlungsbedingungen. Verlangen Sie kostenloses Katalog und Preisliste Nr. 51, denn es ist Ihr eigener Vorteil. (A 6768)  
Gebr. Lauterjung, Besteckfabrik, Solingen, Rheinstr. 35

## Divan

gebraucht, gut zu verf.  
Hölderstraße 9, Hof.  
\*  
Gut erb., sehr einfaß.  
**komb. Herd**  
billig abzugeben  
Bachstraße 58, II. et.  
(12933)

### Wasbadofen

(Kamin), faum ge-  
braucht, abzugeben.  
Amalienstr. 7, I. Kad.

### Grudeherd

mit 2 Wasseröffn., gut  
erhalten, sparsam, für  
für Küche u. Zimmer  
verwendbar, billig zu  
verf. Angebote unter  
817007 an d. Bad. B.

## Glas-Chriflbaum schmuck

Verlangen Sie umsonst  
und portofrei meine  
neuesten, farbig illustrierte  
**Haupt-Katalog**  
über meine unübertroffen  
berühmt. Neuentwickelte  
Zielwaren, Puppen,  
Zedde-Waren, Einseitige,  
Weihnachtsbäume, Kerzen,  
Glocken, Spiel, Blumen,  
Pinsel, Ephe, unendliche  
metall. und Metallmalereien,  
Kleinmalerei, etc.  
aus eriter Hand, Konkurrenzlos  
billige Preise. Kein Risiko! Umsonst  
senden Sie mir ein  
Postkarte mit 3 Zagen Zahlung an letzten, andere-  
falls ohne Weiteres die Abnahme  
durchgeführt werden nicht mehr.  
Vorliegende Katalog gilt nicht für Arbeit-  
geber, welche die Beiträge innerhalb 3 Tagen  
nach jeder Lohnzahlung an die Kasse ein-  
führen haben. (5898)  
**Hedolf Eichhorn Eugen Sohn, Lauscha** Nr. 91

## Amtliche Anzeigen

### Allgemeine Ortstrantentafel Karlsruhe.

### Öffentliche Zahlungserinnerung

(Kaufmann).

Die Arbeitnehmer haben fällige gemäß ihre  
Kassenbeiträge für den abgelaufenen Monat  
heute in der Zeit vom 4. bis 15. des folgenden  
Monats am Kassenhalter einzuladen. Die  
einzigen Kassenhalter, welche die Zahlung  
für den abgelaufenen Monat im Voraus  
find, werden hiermit aufgefordert, Kassenbeiträge  
innerhalb 3 Zagen Zahlung an letzten, andere-  
falls ohne Weiteres die Abnahme  
durchgeführt werden nicht mehr.  
Vorliegende Zahlung gilt nicht für Arbeit-  
geber, welche die Beiträge innerhalb 3 Tagen  
nach jeder Lohnzahlung an die Kasse ein-  
führen haben. (5898)  
**Karlsruhe, den 21. Oktober 1932.**  
Der Kassenvorstand.

## Versteigerungen

### Das Auktionshaus Schwert

Kreuzstraße 3, Eine. Zirkel, Tel. 452  
erlaubt sich hierdurch erg. Sie an der heute  
vorm. 11 Uhr u. nachm. 3 Uhr stattfindenden  
**Versteigerung**  
einzuladen. Näheres siehe Anstact in der  
Ausgabe vom Freitag Abend. (12934)

## Bad. Lichtspiele

KONZERTHAUS

Heute 17 u. 20.30 Uhr

### Das Flöten-Konzert von Sanssouci

Stumme Fassung!